

der ausländischen Basen und der amerikanischen Spionagestationen auf unserem Territorium. Unser Volk kämpft, um zu verhindern, daß Zypern in eine thermonukleare Basis der NATO gegen die arabischen Nachbarvölker, die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder verwandelt wird.

Wir kämpfen, um die Fesseln abzustreifen, die uns der Imperialismus mit den bekannten Verträgen von Zürich und London aufgezwungen hat, um in Zypern wieder Bedingungen des friedlichen Zusammenlebens und der Zusammenarbeit zwischen allen Bewohnern der Insel — Griechen, Türken, Armeniern und Marioniten — zu schaffen, die jahrhundertlang in Zypern vorherrschten und die von den britischen und den amerikanischen Kolonialisten und Imperialisten mit ihrer aggressiven Teilungspolitik zerstört wurden.

Unser Volk kämpft vereint um die Erlangung des grundlegenden und unveräußerlichen Rechtes, frei und souverän, ohne ausländische Einmischung und ausländischen Druck auf der Grundlage des international anerkannten Prinzips der Selbstbestimmung seine Zukunft zu bestimmen.

In dem gerechten nationalen Befreiungskampf, den unser Volk gegen den Imperialismus führt, hat es durch Ihre Taten sowohl seine wirklichen Feinde als auch seine aufrichtigen Freunde kennengelernt. Wir Zyprioten kennen aus der Praxis die Existenz zweier deutscher Staaten — sowohl der Deutschen Bundesrepublik als auch der DDR, jenes Deutschland, dessen Existenz die Imperialisten ignorieren wollen, indem sie vor der offensichtlichen Wirklichkeit die Augen verschließen. Wir lernten Westdeutschland als einen unversöhnlichen Feind unseres Kampfes kennen, die DDR dagegen als einen aufrichtigen und herzlichen Freund unseres Volkes. Westdeutschland rüstete die Türkei für deren geplanten Überfall auf Zypern mit Kriegsschiffen aus. Westdeutschland war bereit, an einer NATO-Streitmacht, die für die Besetzung Zyperns bestimmt war, teilzunehmen. Westdeutschland versorgte die aufständischen Terroristen für ihren Putsch gegen den zyprischen Staat mit Waffen. Die westdeutsche Presse griff wiederholt unseren Kampf an und beschimpfte auf das gemeinste den Präsidenten der Republik Zypern. Der westdeutsche Botschafter in Zypern mischte sich frech in die inneren Angelegenheiten der Republik Zypern ein, indem er Maßnahmen gegen den Direktor und einen Redakteur unserer Zeitung androhte, weil diese die Wahrheit über die verbrecherische Vergangenheit des westdeutschen Präsidenten Lübke schrieben. Im Gegensatz zu der absolut feindlichen Haltung der revanchistischen Bonner Regierung